

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 100 (2025)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Militärerbe bewahrt  
**Autor:** Guerrero, Kevin  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1084384>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Militärerbe bewahrt

161 Jahre prägte die Schweizer Armee die Stadtkaserne Frauenfeld – nun setzt eine neue, privat finanzierte 4x4-Meter-Schweizerfahne ein sichtbares Zeichen der Erinnerung an diese Geschichte.

Major Kevin Guerrero

Seit 161 Jahren weht auf der Stadtkaserne in Frauenfeld eine Schweizer Fahne, zuerst als Zeichen der Schweizer Artillerieausbildung und seit der Übergabe der Kaserne an die Stadt Frauenfeld 2024 über dem Projekt «Marktplatz Thurgau». Die vom Militär übernommene, unübersehbare Fahne auf dem Kasernendach hat viele Jahre dem Wetter getrotzt und sollte schon letztes Jahr ersetzt werden, doch dafür zuständig fühlte sich niemand. Der letzte Kommandant des Artilleriewaffenplatzes, Oberst im Generalstab aD Hans Schärer, hat nun eine neue Fahne beschafft und aufziehen können.

## Niemand fühlte sich verantwortlich

«Letztes Jahr habe ich festgestellt, dass die alte Fahne auf der Stadtkaserne Frauenfeld das Lebensende des Materials erreicht hat», erinnert sich Schärer. Die Schweizer Fahne sollte dringend ersetzt werden, doch fand er niemanden, der sich dafür zuständig erklärte. Die Armee meinte, dass die Kaserne nun einem zivilen Zweck zugeführt sei, und die Verantwortlichen der Stadt Frauenfeld seien noch mit dem Projekt «Marktplatz Thurgau» beschäftigt, das nun umgesetzt werde. Auch wurde nach der Anfrage von Schärer diskutiert, ob nicht eher eine Thurgauer Fahne aufs Dach gehöre.

«Seit 1863 war die Stadtkaserne in Frauenfeld eine Ausbildungsstätte der Schweizer Armee, und immer wehte eine Schweizer Fahne auf dem Dach», berichtet Schärer, der sich seit seiner Zeit als Waffenplatzkommandant (2004 bis 2007) intensiv mit der Geschichte «seines» Ausbildungsplatzes beschäftigt. Über 100 000 junge Schweizer und in jüngerer Zeit auch Schweizerinnen haben in Frauenfeld ihre



Bild: zvg

**Stolz weht die 4x4-Meter grosse Schweizerfahne auf dem Dach der nun zivilen Stadtkaserne Frauenfeld. Die in Wil gefertigte Fahne soll lang dem Wetter trotzen.**

militärische Ausbildung genossen. Oberst i Gst Schärer ist daher der Meinung, dass auf das Dach der Kaserne weiterhin eine Schweizer Fahne gehöre.

## Aus eigenem Portemonnaie

Mit Hilfe von Offizieren des ehemaligen Ostschweizer Artillerieregiments 7, welches von Schärer in seiner letzten Milizfunktion von 1999 bis 2003 kommandiert wurde, konnte nun eine neue Fahne mit den stolzen Massen von 4 auf 4 Metern beschafft und gehisst werden. «Das hat die Stadt keinen Rappen gekostet», freut sich Schärer anlässlich des schlichten Fahnenaufzugs. Die Offiziere hätten den tiefen vierstelligen Frankenbetrag in privater Initiative aufgebracht. Auf der Fahne ist in einer Ecke ein kleiner Hinweis auf die Spender angebracht.

Während die neue Fahne aufgezogen wurde, nutzte Oberst i Gst Schärer die Zeit, um persönliche Gedanken zur Artilleriestadtkaserne «Gestern-Heute-Morgen» zu äussern. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass in der nun zivilen Kaserne in geeigneter, schlichter Form auch an das «Gestern», an die 144 Jahre Artillerieausbildung in Frauenfeld, erinnert wird und speziell der Kraftakt der Bürgergemeinde Frauenfeld nicht in Vergessenheit gerät. Die Bürgergemeinde verpflichtete sich 1863, für die Eidgenossenschaft eine Kaserne für 700 Mann, Stallungen für 220 Pferde, zwei Reitbahnen und einen Schiessplatz für die Artillerie (Teil der heutigen Allmend) gegen einen jährlichen Pachtzins von 13 500 Franken zu bauen. Die erste Bauabrechnung schloss mit 730 590 Franken. Der Kostenvoranschlag wurde um mehr als eine Viertelmillion überschritten. Frauenfeld zählte damals 2150 Einwohner in 428 Haushaltungen.

## Armee mittendrin

Der Historiker Johan Adam Pupikofers schrieb 1871: «Frauenfeld ist durch den Bau der Artilleriekaserne Stadt ein Ort von eidgenössischer Bedeutung geworden.» Aber schon die erste Rekrutenschule 1865 mit einer Dauer von sechs Wochen sorgte für Aufsehen im Thurgau. Auf einem Übungsmarsch mit Artilleriegeschützen von Frauenfeld nach Stein am Rhein und Diessenhofen seien die Rekruten von der Bevölkerung mit Freude begrüsst worden. In Diessenhofen habe sogar die Stadtmusik gespielt, und die Soldaten seien mit Ehrenwein bewirtet worden. «Damals hatte die Armee wohl noch einen anderen Stellenwert», meint Schärer.

Damals seien die Frauenfelder Artilleriesoldaten wohl auch die ersten ihrer Art gewesen. Schärer wünscht den heutigen Benutzenden der nun zivilen Stadtkaserne den gleichen Erfolg bei der Bevölkerung.

Die Feier schloss mit einem Salutschuss im Hof der Stadtkaserne und einem Schlusswort, in dem betont wurde, dass die neue, 4x4 Meter grosse Schweizerfahne auf der nun zivilen Stadtkaserne daran erinnern soll, dass dieses Gebäude von 1863 bis 2023 eine Eidgenössische Kaserne war und bis 2007 der Artillerieausbildung diente. +